

Wir machen Schifffahrt möglich.



# Anna und Mark am Schiffshebewerk Niederfinow

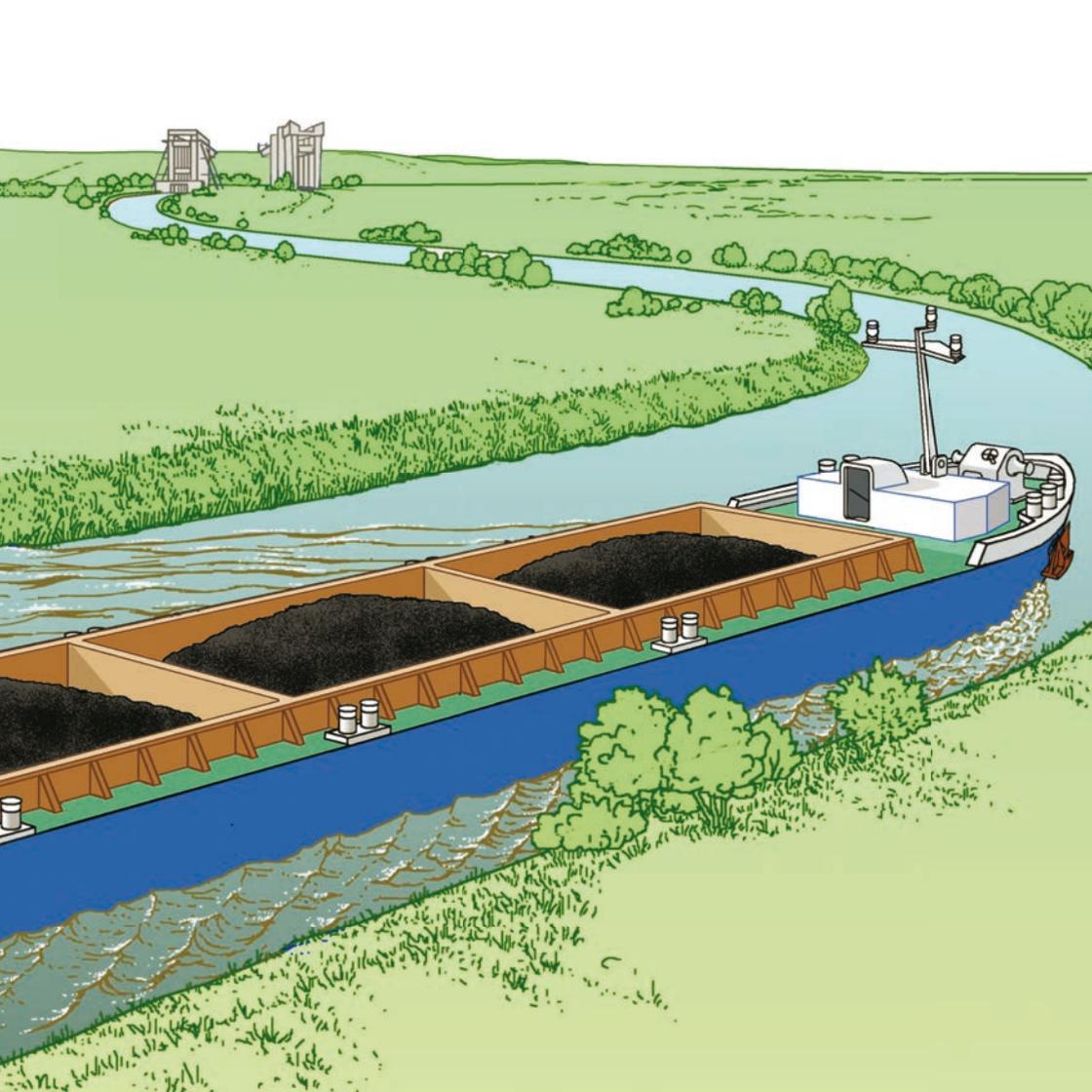


Heute ist ein ganz besonderer Tag!

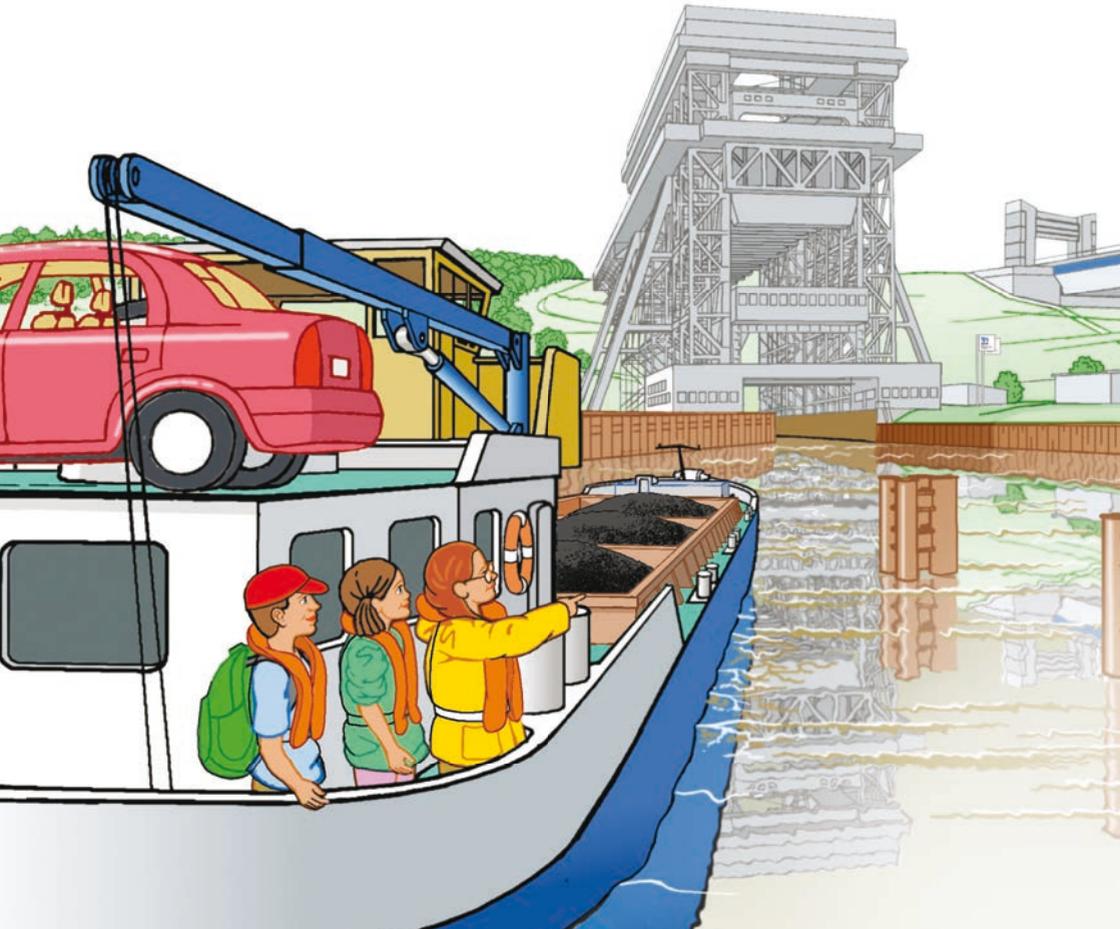
Die Geschwister Anna und Mark dürfen mit ihren Eltern auf dem großen Schiff von Onkel Paul mitfahren. Er ist Binnenschiffer auf einem modernen Güterschiff. Es trägt den Namen „Berlin“. Das Schiff hat Kohle für ein Heizkraftwerk geladen.

Anna und Mark sind schon sehr aufgeregt, als sie das Schiff betreten und Onkel Paul begrüßen. Und sie freuen sich, ihre Cousine Mariella zu entdecken, die auch mit an Bord ist. Zuerst zeigt Mariella ihnen das ganze Schiff und natürlich das Steuerhaus. Onkel Paul erzählt den beiden, dass sie heute mit dem Schiff noch einen Fahrstuhl benutzen werden.





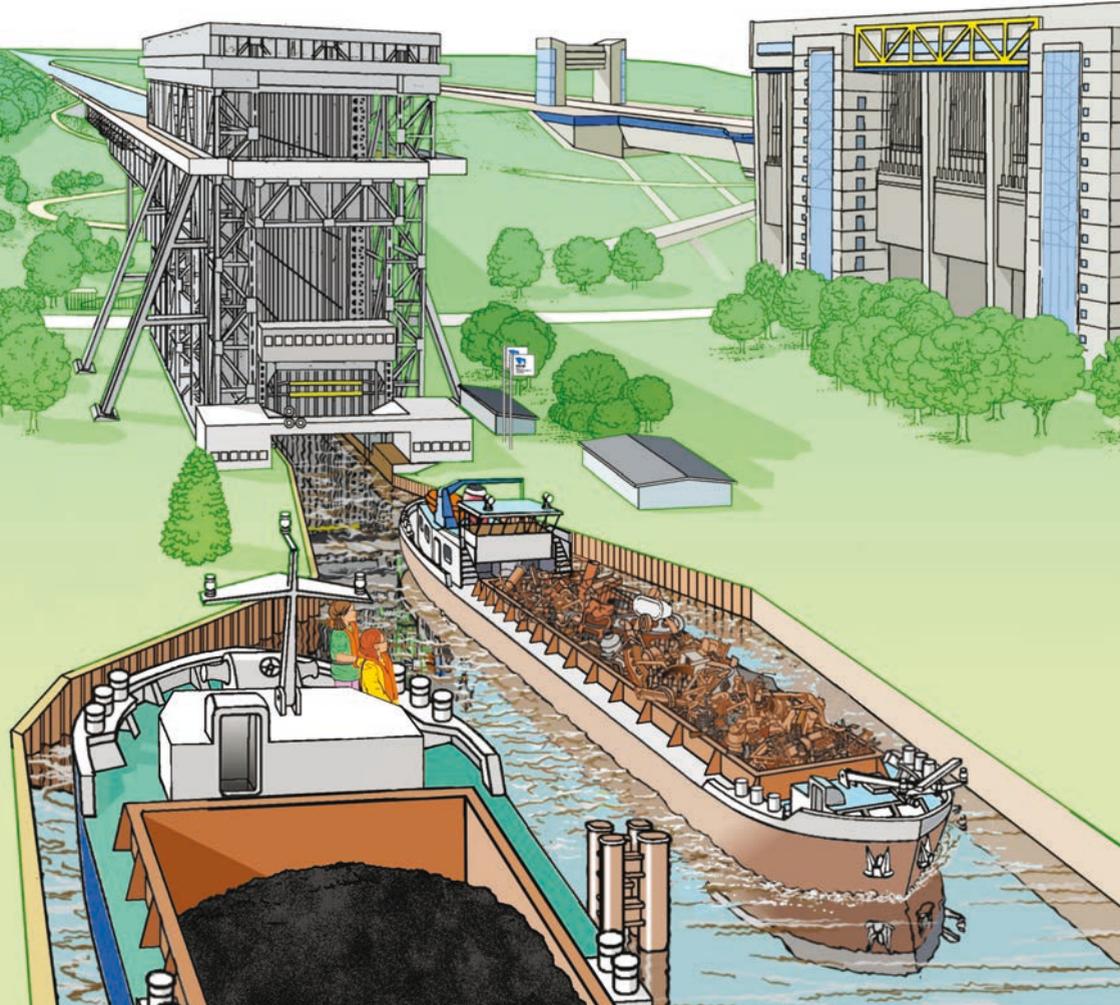
Anna fragt: „Einen Fahrstuhl für Schiffe, gibt es das überhaupt? Das Schiff ist doch riesengroß und schwer! Kann man das heben?“.

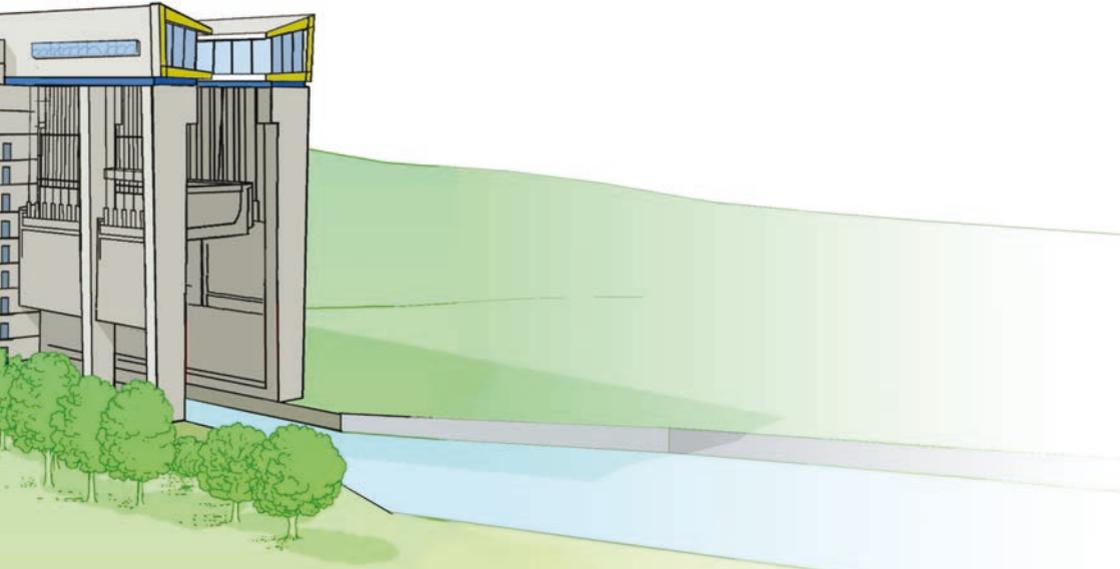




Mariella lacht und erklärt Anna und Mark: „Aber natürlich! Seht doch, der große Turm da vorne, das ist der Fahrstuhl – ein Schiffshebewerk.“

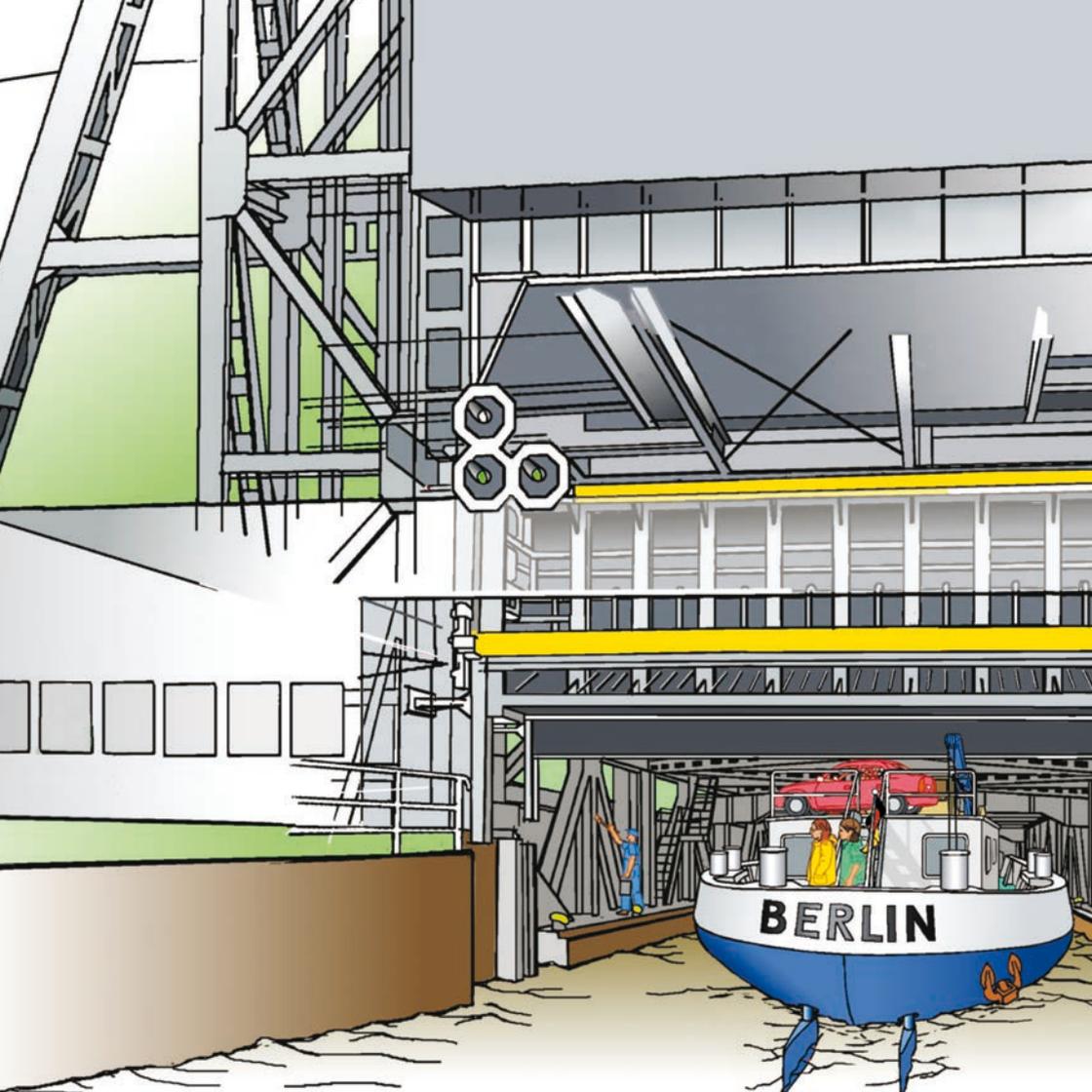
Sie erzählt ihnen, dass direkt daneben ein neues Schiffshebewerk gebaut wird. Das alte Hebewerk ist zu klein für die großen Schiffe. „Aber keine Angst, mit unserem Schiff passen wir noch in das alte Hebewerk“, ruft sie.





Als sie das riesige Schiffshebewerk erreichen, kommt ihnen ein großes Schiff mit Metallschrott entgegen. Es ist gerade 36 Meter von oben mit dem Fahrstuhl nach unten gefahren.

Mariella erzählt Anna und Mark, dass ihr Schiff auch schon einmal Metallschrott geladen hatte. Sie konnte zusehen, wie in einem Hochofen das Altmetall eingeschmolzen wurde. Danach kann es wieder zum Bau von neuen Autos oder Fahrrädern genutzt werden.





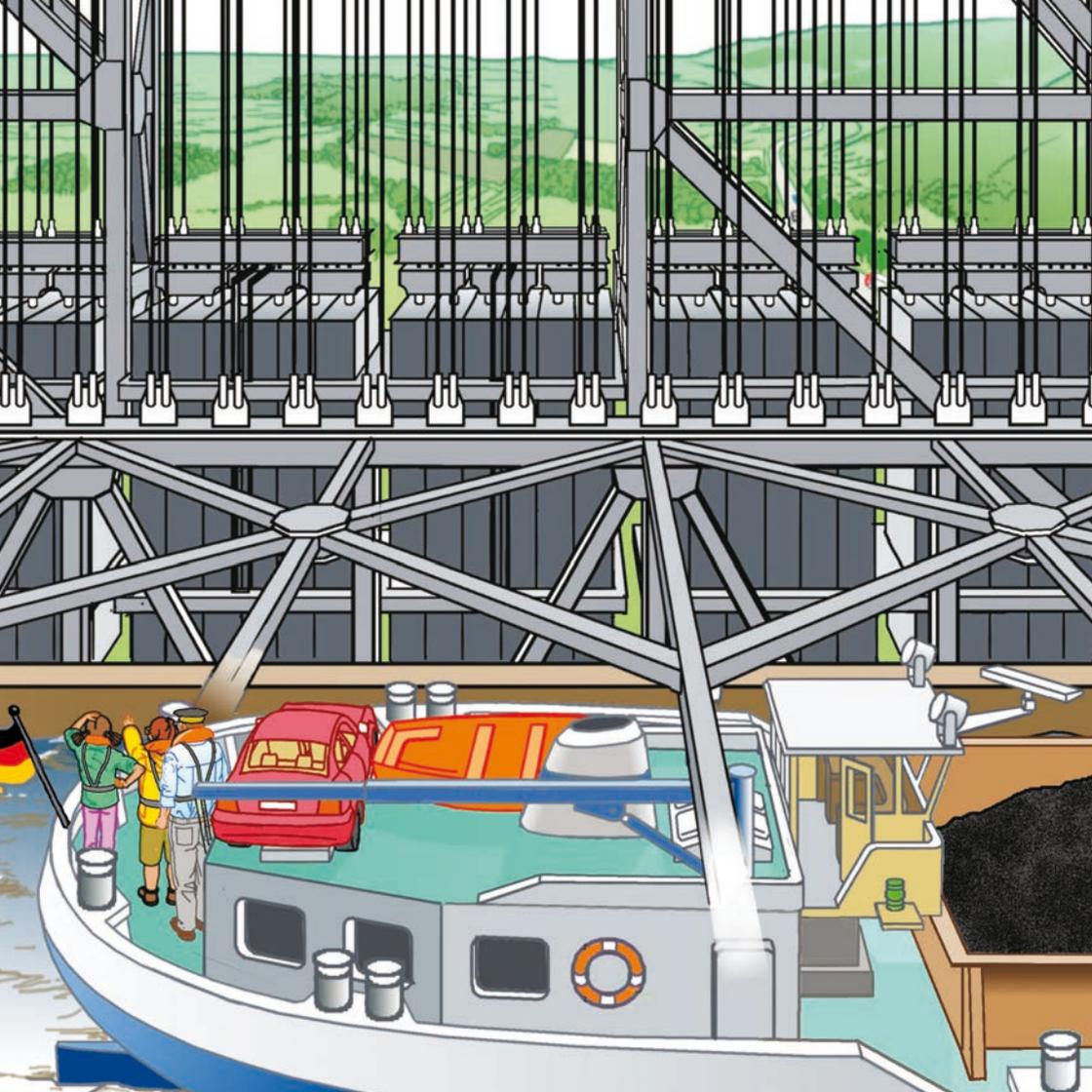
Plötzlich wird es sehr spannend.  
Die Ampel steht auf Grün und ein  
riesiges Tor aus Stahl geht auf.  
Das Schiff fährt langsam in das  
Schiffshebewerk. Anna und Mark  
sind mächtig stolz auf ihren Onkel Paul,  
der das Schiff steuert. Hinter ihnen geht  
das riesige Tor wieder zu.

Anna muss plötzlich lachen, sie ruft:  
„Wir befinden uns mit dem Schiff in  
einer riesigen Badewanne! Wow, wir  
steigen ja höher und höher, Onkel Paul,  
wie ist denn das möglich?“.

Onkel Paul überlegt kurz und erklärt dann den Kindern, wie ein Hebewerk funktioniert: „Die große Badewanne nennt man Trog. Der Trog hängt an ganz vielen dicken Stahlseilen. Die Seile werden über große Räder geführt und am anderen Ende hängen große Gewichte. Die Gewichte sind genauso schwer wie der Trog. Vier Motoren fahren den Trog hoch oder runter. Bewegt sich unsere Badewanne nach oben, gehen die Gewichte nach unten.“

Das Schiffshebewerk ist seit über 80 Jahren in Betrieb und hat rund 800.000 Schiffe transportiert.



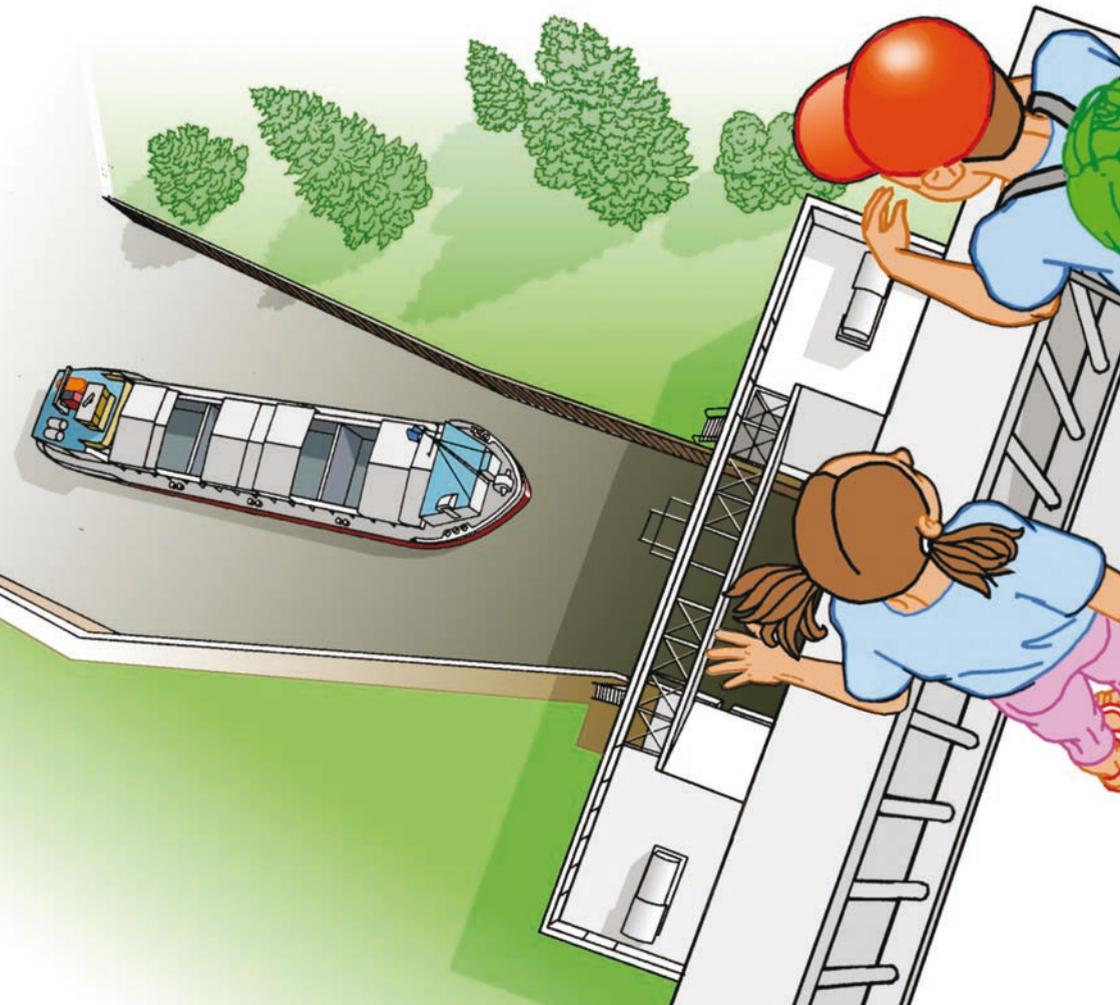






Nun sind die drei mit dem Schiff oben angekommen. Anna und Mark staunen und rufen: „Ein Schiff kann ja wirklich Fahrstuhl fahren!“.

Von hier oben sehen sie nun auch das neue Schiffshebewerk. Der Trog ist länger als ein Fußballplatz. Mit Wasser gefüllt wiegt er mehr als 9.000 Tonnen. Das ist so schwer wie 2.000 Elefanten.

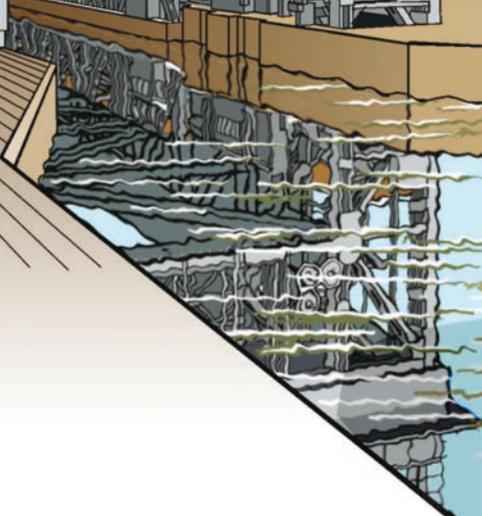
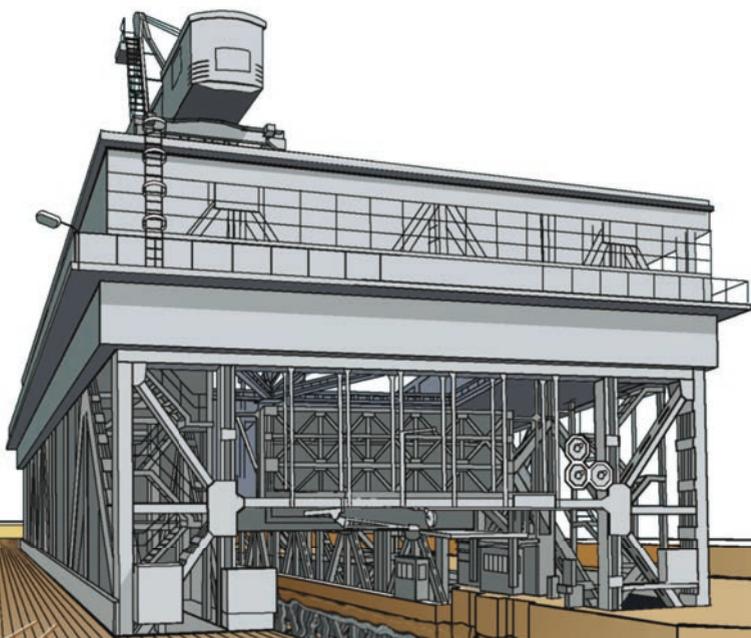
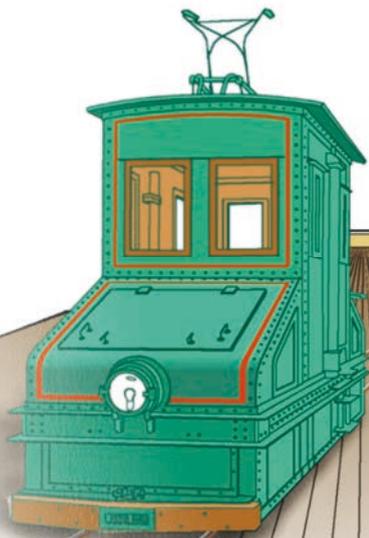




Nun aber schnell weiter. Das riesige Tor vom Trog geht auf und Onkel Paul steuert das Schiff auf einen der Liegeplätze. So nennt man die Parkplätze für Schiffe.

Paul erzählt den Kindern, dass es hier am Schiffshebewerk Niederfinow viel Interessantes zu sehen gibt. Es gibt ein Informationszentrum und man kann sogar zu Fuß auf das Schiffshebewerk steigen. So hat man eine tolle Aussicht.

„Wenn ihr möchtet, könnt ihr es euch mit Mariella ansehen“, sagt Onkel Paul zu den Kindern.  
„Oh ja!“, rufen die drei begeistert.  
„Das müssen wir sehen!“

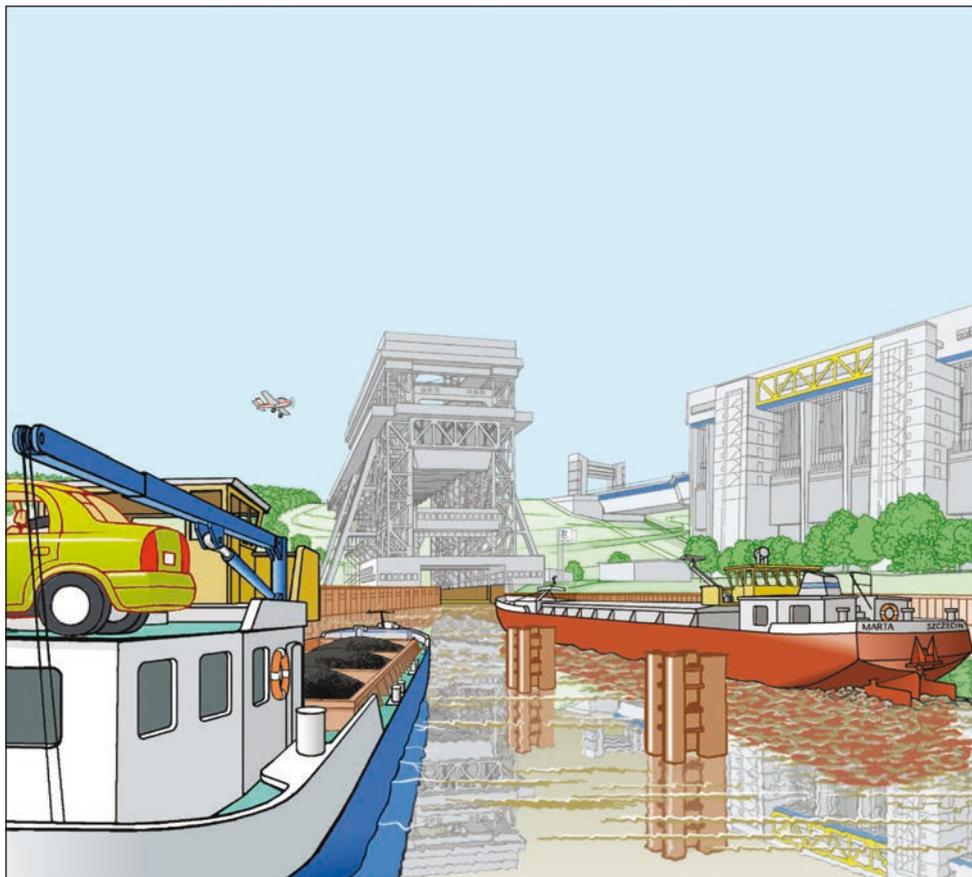


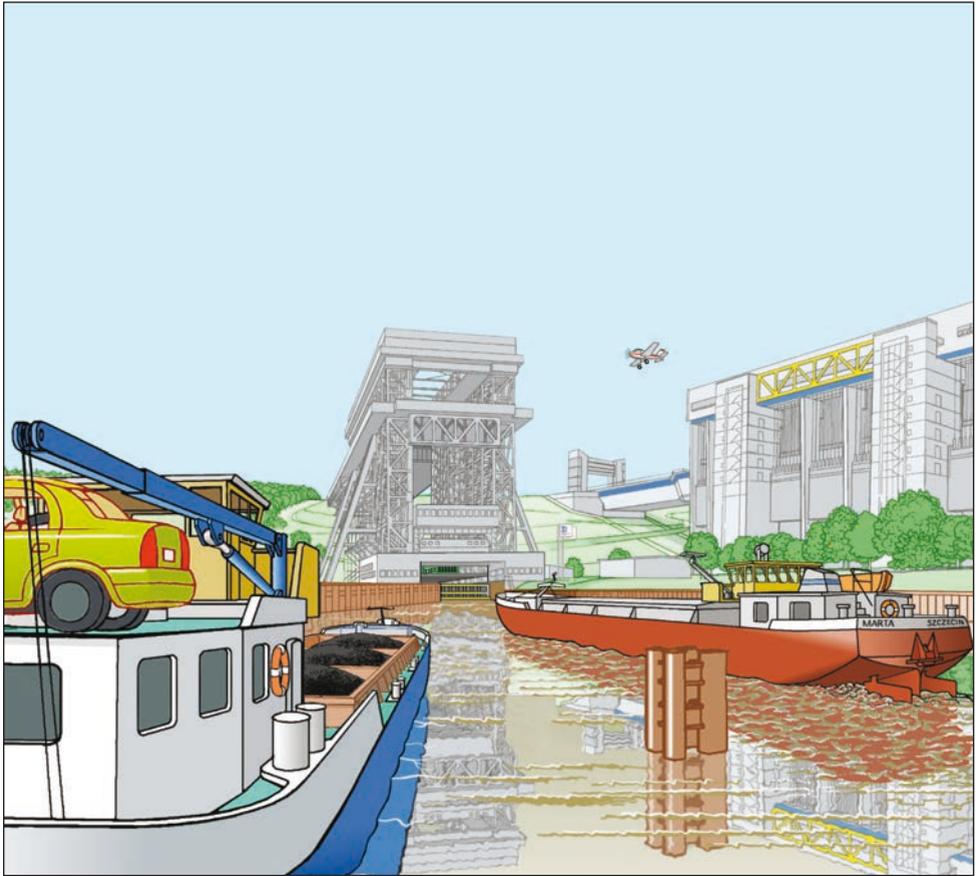
Außer Atem kommen die Kinder wieder am Schiff an.  
„Wir haben ganz viel über unsere Flüsse in Deutschland und  
über Schiffe erfahren. Es gibt dort sogar die beiden Hebewerke  
in ganz klein zu sehen“, berichten sie ihren Eltern.

Jetzt freuen sich alle auf ein leckeres Abendessen auf dem  
Schiff, bevor Anna, Mark und ihre Eltern wieder zurück  
nach Berlin fahren. Nur gut, dass ihr Auto noch Platz auf  
dem Schiffsdeck gefunden hat.



# Finde die sechs Unterschiede!





## **Herausgeber**

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Ulrich-von-Hassell-Straße 76, 53123 Bonn

E-Mail: [gdws@wsv.bund.de](mailto:gdws@wsv.bund.de)

[www.wsv.de](http://www.wsv.de)

Bezug über: [info@wsv.bund.de](mailto:info@wsv.bund.de)

Weitere Informationen für Kinder: [www.schifffahrtsschule.wsv.de](http://www.schifffahrtsschule.wsv.de)

## **Redaktion**

Öffentlichkeitsarbeit GDWS (Stand 02/2017)

N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation, [www.nkomm.eu](http://www.nkomm.eu)

## **Text und Design**

N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation, [www.nkomm.eu](http://www.nkomm.eu)

## **Illustrationen**

Johannes-Christian Rost

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.

